

Sprachstanderhebung 2016 in Chur

1 Stichprobe

Die vorliegende Auswertung basiert auf Daten von 271 Vorschulkindern der Stadt Chur, die im Sommer 2017 in den Kindergarten eintreten werden. Ungefähr zwei Drittel dieser Kinder (63.9 %) sind gemäss Angaben der Eltern monolingual: 49.1 % sind monolingual deutschsprachig und 14.8 % sind monolingual fremdsprachig. 31.8 % sind bilingual und 4.4 % sind dreisprachig (Tabelle 1). Es kann davon ausgegangen werden, dass in den nächsten Jahren auch die monolingual fremdsprachigen Kinder mit Deutsch in Kontakt kommen und entsprechend rund die Hälfte der Kinder (50.9 %) mit mehreren Sprachen aufwachsen und zumindest einen gewissen Grad der Mehrsprachigkeit erlangen.

Tabelle 1

Mehrsprachigkeit und Sprachdominanz

| | TOTAL in % | TOTAL <i>N</i> = 271 |
|------------------------------------|----------------------|--------------------------------|
| Mehrsprachigkeit | | |
| Monolingual | | |
| Monolingual deutschsprachig | 49.1 % | 133 |
| Monolingual andere Sprache | 14.8 % | 40 |
| Bilingual | | |
| Deutsch plus andere Sprache | 30.3 % | 82 |
| Zwei andere Sprachen | 1.5 % | 4 |
| Dreisprachig | | |
| Deutsch plus zwei andere Sprachen | 4.4 % | 12 |
| Sprachdominanz | | |
| Deutsch als Erstsprache | 67.2 % | 182 |
| Deutsch als bilinguale Erstsprache | 3.0 % | 8 |
| Deutsch als Zweitsprache | 29.9 % | 81 |

Anmerkung. Unter „andere Sprachen“ werden sämtliche nicht deutschen Sprachen subsummiert.

22 der 271 Kinder (oder 8.1 %) sprechen gemäss Angaben der Eltern zu Hause die Kantonsprache, in den meisten Fällen Romanisch (7 %) und seltener einen italienischen Dialekt (jeweils < 1 %). Von diesen Kindern, welche die Kantonssprache sprechen, spricht mehr als die Hälfte (54.5 %) Deutsch als Erstsprache, 18.2 % sprechen Deutsch als Zweitsprache, und bei 27.3 % wurden Deutsch und die Kantonssprache bilingual erworben.

2 Elternfragebogen DaZ-E

Die Deutschkenntnisse der Kinder wurden mit dem Elternfragebogen DaZ-E erfasst. Der Fragebogen enthält Fragen zur Sprachbiographie, dem Sprachkontakt und den Sprachfähigkeiten der Kinder und wurde den Familien in den Sprachen Albanisch, Arabisch, Bosnisch/Serbisch/Kroatisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch, Tigrina und Türkisch zur Verfügung gestellt. Basierend auf den Fragen zum Sprachkontakt und den expressiven und rezeptiven Sprachfähigkeiten wurde das allgemeine Sprachentwicklungsniveau in Deutsch erhoben. Der Fragebogen weist eine ausgezeichnete Reliabilität (interne Konsistenz, Split-Half-Reliabilität, Test-Retest-Reliabilität > .90) und eine sehr gute konkurrente und prognostische Validität auf ($r_{\text{konk}} = .84$ respektive $r_{\text{prog}} = .81$). Zudem vermag der Fragebogen mit hoher Treffsicherheit Kinder mit ausreichenden und nicht ausreichenden Deutschkenntnissen zu unterscheiden (RATZ-Indices von 72 % bis 93 %). Weitere Informationen zur Testgüte des Fragebogens DaZ-E sind dem Artikel Keller und Grob (2013) zu entnehmen.

Die Auswertung des Fragebogens erfolgte standardisiert. Insgesamt konnten 0 bis maximal 27 Punkte erzielt werden, die acht Sprachentwicklungsniveaus zugeordnet werden können (Tabelle 2). Die Kinder durchlaufen die verschiedenen Sprachentwicklungsniveaus in ihrem individuellen Tempo. Dieses ist unter anderem abhängig von der sprachlichen Anregung und den Sprachkontaktgelegenheiten eines Kindes. Monolingual deutschsprachige Kinder benötigen im Durchschnitt drei Monate um von einem Sprachniveau ins nächsthöhere Sprachniveau zu gelangen. Bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache ist diesbezüglich – je nach Sprachanregung und Sprachkontaktsituation – von einer deutlich längeren Zeitspanne auszugehen (Keller & Grob, 2013; vergl. Grob, Keller & Troesch, 2014). Gemäss Erfahrungswerten aus anderen Schweizer Kantonen benötigen Kinder mit Deutsch als Zweitsprache rund doppelt so viel Zeit um von einem ins nächsthöhere Sprachentwicklungsniveau zu gelangen.

Tabelle 2

Die acht Sprachentwicklungsniveaus des Fragebogens DaZ-E

| Punkte | Niveau | Sprachkontakt / Deutschkenntnisse |
|---------------|---------------|--|
| 0 Punkte | Niveau 1 | Kein Kontakt zur deutschen Sprache, keine Deutschkenntnisse |
| 1-4 Punkte | Niveau 2 | Erster Kontakt zur deutschen Sprache hat stattgefunden, nahezu keine Deutschkenntnisse |
| 5-8 Punkte | Niveau 3 | Verstehen einzelner isoliert dargebotener Wörter, in der Regel noch keine Wortproduktion |
| 9-12 Punkte | Niveau 4 | Verstehen einzelner häufig verwendeter Wörter, Beginn der Produktion erster Wörter |
| 13-16 Punkte | Niveau 5 | Verstehen einfacher Äusserungen, Beginn der Produktion erster Wortverbindungen |
| 17-20 Punkte | Niveau 6 | Verstehen einfacher Anweisungen, Kind kann sich in wiederkehrenden Alltagssituationen verständigen |
| 21-24 Punkte | Niveau 7 | Verstehen einer Vielzahl von sprachlichen Äusserungen, Kind kann sich verständigen |
| 25-27 Punkte | Niveau 8 | Gute Deutschkenntnisse, Kind kann sich situationsspezifisch ausdrücken |

3 Deutschkenntnisse eineinhalb Jahre vor dem Kindergarteneintritt

Die Analyse der Sprachentwicklungsniveaus ergab bei der Gruppe der Kinder mit *Deutsch als monolinguale Erstsprache* und der Gruppe der Kinder mit *Deutsch als bilinguale Erstsprache* erwartungsgemäss sehr gute beziehungsweise für deutschsprachige Kinder altersentsprechende Deutschkenntnisse. Die Mittelwerte der beiden Gruppen im Fragebogen DaZ-E lagen bei 26.8 Punkten (Streuung: $SD = 0.96$) respektive 26.6 Punkten (Streuung: $SD = 1.06$). Im Gegensatz dazu waren die Deutschkenntnisse der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache mit einem Gruppenmittelwert von 11.4 Punkten (Streuung: $SD = 8.49$) deutlich niedriger. Das Sprachkompetenzniveau, das in den folgenden Abschnitten noch näher beschrieben wird, reichte von keinen bis hin zu guten Deutschkenntnissen (Tabelle 3).

Der Sprachentwicklungsstand wurde aufgrund der acht genannten Sprachniveaus bestimmt, die vom Sprachstand monolingualer Kinder ausgehen. Jedes dieser Niveaus umfasst eine Entwicklungsspanne von drei Monaten. Im Folgenden werden die Sprachkompetenzen der Kinder beschrieben und die festgestellte Verteilung der Kinder auf die Niveaus dargestellt.

Kinder auf den *Sprachentwicklungsniveaus 1 und 2* verfügen über keine oder nahezu keine Deutschkenntnisse. Sie stehen ganz am Anfang des Deutschspracherwerbs und scheinen mit der deutschen Sprache noch nicht oder kaum in Kontakt gekommen zu sein. Der Anteil dieser Kinder in der Gruppe der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache liegt bei 29.6 %.

Weitere 39.4 % der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache befinden sich auf den *Sprachentwicklungsniveaus 3 bis 5*. Diese Kinder konnten bereits erste Erfahrungen in der deutschen Sprache sammeln und insbesondere im rezeptiven Bereich Fortschritte erzielen. Sie sind in der Lage, einzelne isoliert dargebotene Wörter und einfache Äußerungen zu verstehen. Kinder der Niveaugruppen 4 und 5 verfügen bereits über die Kompetenz, erste Wörter in Deutsch zu produzieren. Trotz der ersten Schritte im Deutschspracherwerb sind ihre Kommunikationsmöglichkeiten in Deutsch noch deutlich eingeschränkt. Sie können sich in einer deutschsprachigen Umgebung noch nicht oder nur erschwert mitteilen und benötigen eine Vielzahl von Kontexthinweisen, um dem Geschehen in der Gruppe folgen zu können. Im Hinblick auf die Anforderungen des Kindergartens ist anzunehmen, dass diese Kinder dem Unterricht nur partiell folgen können. Besonders schwierig ist das Verstehen von nicht kontextgestützten Lern- und Gesprächsinhalten, die sich nicht unmittelbar auf das Hier und Jetzt beziehen.

Der Anteil an Kindern mit Deutsch als Zweitsprache der *Niveaugruppen 6 bis 8* beträgt 30.9 %. Es sind Kinder, die bereits in verschiedenen Situationen Erfahrungen mit der deutschen Sprache sammeln konnten. Die Kinder verstehen sprachliche Anweisungen und sind in der Lage, ihre Grundbedürfnisse mitzuteilen. Den Kindern der Sprachniveaus 7 und 8 gelingt es in der Regel, dem Geschehen in einer deutschsprachigen Bildungseinrichtung zu folgen und sich zumindest partiell am Unterricht zu beteiligen. Die Kinder der Niveaustufe 6 unterscheiden sich von ihren Gleichaltrigen auf Niveaustufen 7 und 8 insbesondere im Verstehen von komplexeren Lerninhalten und einem altersentsprechend differenzierten sprachlichen Ausdruck.

Tabelle 3

Anteil Kinder des entsprechenden Sprachentwicklungsniveaus, differenziert nach Sprachdominanz

| | Sprachdominanz | | Alle Kinder <i>n</i> = 271 |
|--------------|----------------------|-----------------------|-------------------------------|
| | DaZ <i>n</i> = 81 | DaE <i>n</i> = 190 | |
| Niveau 1 | 16.0 % | 0.0% | 4.8 % |
| Niveau 2 | 13.6 % | 0.0 % | 4.1 % |
| Niveau 3 | 8.6 % | 0.0 % | 2.6 % |
| Niveau 4 | 18.5 % | 0.0 % | 5.6 % |
| Niveau 5 | 12.3 % | 0.0 % | 3.7 % |
| Niveau 6 | 11.1 % | 1.1 %* | 4.1 % |
| Niveau 7 | 13.6 % | 1.6 %* | 5.2 % |
| Niveau 8 | 6.2 % | 96.3 % | 69.4 % |
| Keine Angabe | 0 % | 1.1 %** | 0.7 % |
| Total | 100.0 % | 100.0 % | 100.0 % |

Anmerkung. DaZ = Deutsch als Zweitsprache, DaE = Deutsch als mono- oder bilinguale Erstsprache. * Bei diesen Kindern handelt es sich um mehrsprachige Kinder (mit Deutsch als bilinguale Erstsprache) mit mittleren bzw. gering entwickelten Deutschkenntnissen.

4 Einrichtungsbesuch

Von den insgesamt 271 Kindern besuchen 77.1 % eine frühe Bildungseinrichtung wie beispielsweise eine Spielgruppe oder Kindertagesstätte (davon besuchen 62.7 % eine Spielgruppe, 31.6 % eine Kinderkrippe, 2.4 % eine Tagesfamilie, 1.9 % einen Kindergarten und 0.5 % sowohl eine Spielgruppe als auch eine Kinderkrippe, bei 1 % fehlen die Angaben). 22.5 % besuchten zum Zeitpunkt der Erhebung noch keine Einrichtung und bei nur einem Kind fehlen genauere Angaben zum Einrichtungsbesuch. Bei der Gruppe der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache ist der Anteil an Kindern *ohne* Einrichtungsbesuch deutlich höher (32.1 %) als bei der Gruppe der Kinder mit Deutsch als mono- oder bilinguale Erstsprache (18.4 %). Der wöchentliche familienergänzende Betreuungsumfang¹ ist bei Kindern mit Deutsch als Zweit-

¹ Bei den Berechnungen zum wöchentlichen familienergänzenden Betreuungsumfang und der Betreuungsdauer sind Kinder ohne Einrichtungsbesuch mit 0 Stunden berücksichtigt worden.

sprache im Durchschnitt ungefähr gleich hoch ($M = 7.1$ Stunden pro Woche) wie bei Kindern mit Deutsch als Erstsprache ($M = 7.9$ Stunden pro Woche).

Innerhalb der Gruppe der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache fällt auf, dass Kinder *mit* einem Einrichtungsbesuch in der Tendenz über höhere Deutschkenntnisse verfügen ($M = 13.3$ Punkte) als Kinder mit Deutsch als Zweitsprache ohne Einrichtungsbesuch ($M = 7.3$ Punkte). Berücksichtigt man die Anzahl Stunden pro Woche, die ein Kind eine frühe Bildungseinrichtung besucht, ist eine signifikante Korrelation von $r = .36$ ($p < .01$) zwischen der Stundenzahl und den Deutschkenntnissen zu erkennen. Das bedeutet, dass Kinder mit einem höheren wöchentlichen Betreuungsumfang in einer frühen Bildungseinrichtung über signifikant bessere Deutschkenntnisse verfügen. Den Resultaten ist zu entnehmen, dass der „freiwillige“ Besuch einer frühen Bildungseinrichtung einen wichtigen Beitrag zur Deutschsprachentwicklung leistet.

Für den Bericht:

Dr. Giselle Reimann (giselle.reimann@unibas.ch)

16.06.2016